

IP-Seminar 18. – 30. März 2012 an der Hogeschool Gent

Europa braucht innovative Programme zur Integration von Migranten und ethnischen Minderheiten – Neue Ansätze zur interkulturellen Qualifizierung und Öffnung in nationalen, regionalen und kommunalen Verwaltungen (Ländervergleich) –

Das IP ist Teil des im akademischen Jahr 2010/11 für drei Jahre konzipierten thematischen Schwerpunktes „Europa braucht innovative Programme zur Integration von Migranten und ethnischen Minderheiten“. Im ersten Jahr konzentrierten sich die Aktivitäten auf den Aspekt Integration durch Bildung. Im Mittelpunkt des dritten Jahres (2012/13) werden neue Ansätze zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und zur Förderung des Unternehmertums von Migranten stehen.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieses IP im akademischen Jahr 2011/12 sind neue Ansätze zur interkulturellen Qualifizierung und Öffnung in nationalen, regionalen und kommunalen Verwaltungen. Als konkrete Ziele werden angestrebt, dass die Studierenden

- eine Bewertung innovativer Maßnahmen sowohl zur interkulturellen Qualifizierung des Personals in staatlichen Organisationen als auch zur erfolgreichen Integration von Angehörigen ethnischer Minderheiten und von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in verschiedenen Sektoren des öffentlichen Dienstes vornehmen;
- einen guten Wissenstand über länderspezifische Integrationspolitiken erlangt haben;
- ihre Argumentations- und fremdsprachliche Präsentationsfähigkeit verbessert haben und gelernt haben, wie ein komplexes Thema in multinationalen Gruppen ergebnisorientiert zu bearbeiten ist;
- ihre Fähigkeiten zum interkulturellen Dialog weiter entwickeln.

Als Ergebnis des Intensivprogramms wird eine Bewertung innovativer Maßnahmen sowohl zur interkulturellen Qualifizierung des Personals in staatlichen Organisationen als auch zur erfolgreichen Integration von Angehörigen ethnischer Minderheiten und von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in verschiedenen Sektoren des öffentlichen Dienstes vorgelegt. Die Studierenden werden einen guten Wissenstand über länderspezifischen Integrationspolitiken erlangt haben. Zugleich werden sie ihre Fähigkeiten zum interkulturellen Dialog, ihre Argumentations- und fremdsprachliche Präsentationsfähigkeit verbessert haben und gelernt haben, wie ein komplexes Thema in multinationalen Gruppen ergebnisorientiert zu bearbeiten ist.

Die Ergebnisse werden als Bericht in deutscher und englischer Sprache dokumentiert und verbreitet. Zugleich wird der Projektfortschritt auf der eigens für das Projekt eingerichteten Homepage: <http://ipprojekt.eu/> laufend aktualisiert; dort werden vorliegende Berichte und Texte zum Abruf bereit gestellt.

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin) ist Projektkoordinator und führt gemeinsam mit der Hogeschool Gent (Belgien), der Adam Mickiewicz Universität Posen (Polen), der Linnaeus-Universität Kalmar-Växjö (Schweden) und Fachhochschule Kärnten (Österreich) im März 2012 ein 13tägiges IP-Seminar in Gent durch. Daran nehmen von jeder Hochschule acht Studierende und je ein Dozent teil. Projektleiter ist Prof. Dr. Heinrich Bücker-Gärtner (HWR Berlin, Fachbereich Allgemeine Verwaltung).

Das IP-Seminar wird gefördert durch das europäische Bildungsprogramm
LEBENSLANGES LERNEN – ERASMUS
DE-2011-ERA/MOBIP-ZuV-2-29933-1-19